

Der Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte, die Deutsch-Griechische Gesellschaft Wiesbaden/Mainz sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

PD Dr. Adamantios Th. Skordos (Leipzig)

Der Einfluss des Griechischen Bürgerkriegs auf die Makedonische Frage, 1944–2018

Dienstag, 10. November 2026, 18.15 Uhr, Raum P 109a (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)

Der Vortrag bietet kulturhistorische Einblicke in die negativen Reaktionen Griechenlands auf die makedonische Unabhängigkeitserklärung von 1991 und deren Nachwirkungen bis heute. Er beleuchtet, wie der Griechische Bürgerkrieg (1944/46–1949) die Nachkriegs-Erinnerungskultur prägte und die Haltung zur Makedonischen Frage beeinflusste. Im antikommunistischen Griechenland (1950–1974) zielte eine verordnete Erinnerungskultur darauf ab, Antikommunismus und Antislawismus in Nordgriechenland zu stiften. Geschichtspolitisch geschah dies durch die Fokussierung auf das antike Makedonien und den „Makedonischen Kampf“ (1904–1908) sowie die Stigmatisierung der kommunistischen Kollaboration mit bulgarischen und makedonischen Partisanen. Des Weiteren untersucht der Vortrag, wie diese Erinnerungskultur nach 1974 im Zuge der nationalen Versöhnung modifiziert wurde und warum der Diskurs der 1990er-Jahre auf die Antike auswich, um Bürgerkriegstabus nicht zu reaktivieren. Er schließt mit den populistischen Reaktionen des rechten Lagers auf das Prespa-Abkommen.

Adamantios Theodor Skordos ist promovierter und habilitierter Historiker für Südosteuropäische Geschichte und Völkerrechtsgeschichte mit Fokus auf die globalen Verflechtungen der Region vom 19. bis 21. Jahrhundert. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen internationale Konfliktforschung, Zwangsmigration, Erinnerungskulturen, Geschichtspolitik, Transitional Justice und vergleichende Populismusforschung. Seit 2016 ist er wissenschaftlicher Referent am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), wo er seit 2023 zudem den Direktionsbereich „Transfer und Publizieren“ ko-leitet. An der Universität Leipzig unterrichtet er seit 2018 als Privatdozent für European Studies mit einem Schwerpunkt auf Südosteuropa. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören die Monografien „Griechenlands Makedonische Frage: Bürgerkrieg und Geschichtspolitik im Südosten Europas, 1945–1992“ (2012) und „Südosteuropa und das moderne Völkerrecht: Eine transregionale und globale Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert“ (2021).